

Lass Gott GOTT sein!

Transvestismus nennt man es, wenn ein Mann sich so kleidet, sich schminkt und gibt wie eine Frau. Das wird von den einen belächelt, von anderen verachtet und von dem meisten im Sinn der Gender-Ideologie toleriert. Doch wenn man einen Jungen gegen seinen Willen als Mädchen erzieht, ist das keineswegs tolerabel. Es ist ein schweres Vergehen gegen die Schöpfung und wird großen Schaden anrichten. So ähnlich ist es aber, wenn Menschen Gott auf ihre Ebene herunterziehen, wenn sie ihn vermenschlichen, wenn sie ihm Eigenschaften andichten, die er gar nicht hat.

Lass Gott GOTT sein! Wenn man sich darüber Gedanken machen soll, kommt man nicht ganz ohne Vorbemerkung aus.

Erstens: Wenn Gott wirklich GOTT ist, dann habe ich keine Chance, jemals etwas über ihn zu erfahren.

Wenn Gott der ist, der alle Dinge geschaffen hat, die unendlichen Weiten des Alls, unsere Galaxis, also die Milchstraße, von der unser ganzes Sonnensystem nur ein winziges Teilchen ist, dann haben wir keine Chance, diesem Gott jemals zu begegnen. Dann ist er nicht ein Teil der Schöpfung, das ich prinzipiell untersuchen könnte, dann ist er auch nicht einer der Monde oder Planeten, zu denen ich jemals hinfliegen könnte. Dann ist er unnahbarer als die Sonne, die uns das Leben ermöglicht, aber alles vernichtet, was auch nur in ihre Nähe kommt. Ich habe keine Chance, ihn jemals zu erreichen, ihn zu erforschen oder irgendetwas von ihm zu verstehen. Gott ist eben Gott und kein Ding! Und jeder Gedanke, den ich mir über Gott machen würde, wäre die reine Fantasie. Es hätte keinerlei Bedeutung. Dann müsste ich mir auch keinerlei Gedanken über solch ein Thema machen, denn es wäre gegenstandslos wie ein Traum, wie ein Märchen, das niemand ernst nimmt.

Zweite Vorbemerkung: Wenn Gott aber wirklich GOTT ist, dann habe ich es allein seiner Initiative zu verdanken, dass er mir etwas von sich offenbart, dass er seine Größe und Majestät in der Schöpfung zeigt, dass er sich in meinem Gewissen bemerkbar macht und mir zeigt, was gut und böse ist. Nur dann, wenn er sich freiwillig selbst offenbart, in welcher Form auch immer, kann ich etwas von ihm erfahren.

Dritte Vorbemerkung: Wenn Gott wirklich GOTT ist, dann macht er sowieso, was er will. Dann ist er in keiner Weise abhängig von meinen Vorstellungen und Gedanken, von dem, was ich sage oder tue. Er macht es einfach und ich habe keinerlei Einfluss darauf. Ob ich dann Gott GOTT sein lasse oder nicht, wäre völlig egal. Es hat für Gott keine Bedeutung. Sehr wohl aber für mich.

Ich gehe davon aus, dass Gott der ist, der sich in der Bibel offenbart und dort am deutlichsten zeigt, wer er ist, und dass es derselbe ist, den man in seinen Werken der Schöpfung erkennen kann und der uns persönlich anspricht. Ich gehe davon aus, dass dieser Gott GOTT ist. Wenn das stimmt, ist es sehr wichtig für mich, dass ich ihn Gott sein lasse.

Aufgrund der biblischen Aussagen will ich deshalb einige Imperative formulieren.

1 Lass Gott GOTT sein und versuche nicht, dir ein Bild von ihm zu machen!

Das hat er ausdrücklich verboten: „Du wirst dir kein Götterbild machen, kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer! Wirf dich niemals vor ihnen nieder und verehere sie auf keinen Fall! Denn ich, Jahwe, ich, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott.“ (2Mo 20,4f). Außerdem wäre jedes Bild von ihm eine Fälschung. Das betrifft nicht nur die Bilder aus Holz, Metall und Stein, sondern auch die in meiner Vorstellung.

Gott ist so sehr anders, dass die christliche Gemeinde mehr als 200 Jahre gebraucht hat, um aufgrund der Bibel zu formulieren, dass Gott einer ist und gleichzeitig drei. Behalte ein Gefühl für die Unergründlichkeit Gottes und sei dir bewusst, dass er immer noch sehr viel größer ist als dein Herz und dein Verstand!

Wenn du dir ein Bild von Gott machst, das anders ist, als die Bibel es zeigt, dann betest du einen falschen Gott an, dann hast du einen Götzen in deinem Herzen, der dich dorthin führt, wohin du selbst willst, der dir alles erlaubt, was dir selber gefällt, dann glaubst du falsch, dann lebst du falsch, dann betest du falsch.

2 Lass Gott GOTT sein und ziehe ihn nicht auf deine Ebene herab!

Mach ihn dir nicht gleich, denn Gott ist kein Mensch! Das hat er ausdrücklich gesagt. Er wurde zwar Mensch in seinem Sohn, unserem HERRN Jesus Christus. Auf diese Weise hat er uns deutlich gemacht, dass er uns versteht. Aber wir dürfen trotzdem von ihm nicht denken wie von unseresgleichen.

Selbst Bileam hatte endlich begriffen: „Gott ist ja kein Mensch, der lügt, / kein Menschensohn, der etwas bereut. / Wenn er etwas sagt, dann tut er es auch, / und was er verspricht, das hält er gewiss.“ (4Mo 23,19) Und der vierte Freund Hiobs musste diesen tadeln: „Da hast du nicht recht, / entgegne ich dir, / denn Gott ist mehr als ein Mensch.“ (Hiob 33,12) Dem Propheten Hosea teilte Gott mit: „Ich will meinen lodernden Zorn nicht vollstrecken, / will Efraim nicht noch einmal vernichten. / Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, / ich bin der Heilige in dir! / Darum komme ich nicht in der Hitze des Zorns.“ (Hos 11,9)

Wer Gott auf seine Ebene herabzieht, hängt ihm unwillkürlich menschliche und sündige Eigenschaften an, die Gott aber nicht hat. Wenn Gott anders handelt, als man es von ihm erwartet, muss man das eigene Denken überprüfen. Gott lügt nicht, er muss auch keinen Fehler bereuen, er ist niemals ungerecht, wie Hiob dachte, und er handelt auch niemals in der Hitze des Zorns.

3 Lass Gott GOTT sein und versuche niemals, ihm gleich zu werden!

Das ist der vom Bösen angestachelte Größenwahn, der zum Sündenfall mit seinen schrecklichen Folgen geführt hat („Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott.“). Diese menschliche Hybris kam auch in dem Turmbau in der Nähe von Babel zum Ausdruck und endete mit der Katastrophe der Sprachenverwirrung.

Nur einer war wirklich genauso wie Gott. Der „hielt es nicht gewaltsam fest, Gott gleich zu sein“. (Phil 2,6) Das war unser Herr Jesus Christus.

Hochstapelei und Größenwahn schaden uns immer. Wie verworren menschliches Denken sein kann, zeigt uns auch die Sekte, die behauptet, Menschen könnten zu Göttern werden. Es sei eine Möglichkeit der Gläubigen über die Erlösung hinaus zu göttlicher Würde aufzusteigen, so wie „Gott einst ein Mensch“ war. Das sind die Mormonen, die zwar nur einen Gott verehren, aber glauben, dass es neben diesem noch viele andere gibt, die wie er, erhöhte Menschen sind. Demnach war auch Gott selbst einmal ein Mensch, der durch Lernen, Prüfung und Wachstum zu einem Gott herangereift ist.

Etwas anderes ist das, was Gott selbst uns geschenkt hat und was er an uns wirkt:

„Und wir alle spiegeln mit aufgedecktem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn wieder. Dabei werden wir selbst in sein Bild mit ständig zunehmender Herrlichkeit verwandelt. Das alles geschieht durch den Herrn, den Geist.“ (2Kor 3,18).

4 Lass Gott GOTT sein und taste seine Gottheit in keiner Weise an!

Salomo hatte erkannt, „dass alles, was Gott schafft, für ewig ist. Der Mensch kann nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen. Gott hat es so gemacht, dass man in Ehrfurcht zu ihm aufschaut.“ (Pred 3,14)

Gott muss nichts ändern und ändert sich selbst auch nicht. Wer sich ändern muss, sind wir. Wir sollen lernen, biblisch zu denken, biblisch zu glauben und biblisch zu leben. Bei dem Gott der Bibel (es ist der einzige, den es gibt), sind eigentlich nur zwei Reaktionen denkbar: Gehorsam und Anbetung. Ihm gebührt aller Gehorsam und alle Anbetung, die ich habe. **Denn wenn Gott GOTT ist, dann ist das das Allerwichtigste, was wir tun können.**

Karl-Heinz Vanheiden 17.5.2010